

## PREDIGT 22-08-21 «KÄMPFE DEN GUTEN KAMPF DES GLAUBENS»

---

- «Wir sind eine Armee. Wir sind zu einer solchen gewachsen und als uns dies auffiel, nannten wir uns auch so. Jeder Soldat dieser Armee verspricht, soweit er dazu die Gelegenheit hat, das Kreuz in jeden Teil der Welt zu tragen. Unser Motto lautet: 'Die Welt für Jesus'» Catherine Booth
- Mit diesem Zitat starten wir heute mit einer neuen Predigtreihe: «Die Welt für Jesus».
- Und unsere Vision ist es, dass wir wieder neu inspiriert sind als Mitglieder und Besucher der Heilsarmee unsere Berufung und unseren Auftrag mit Begeisterung zu leben.
- Die Predigtreihe lehnt sich an den Kurs «to serve» der Heilsarmee an.
- Darin geht es um grundsätzlich um Jüngerschaft und Nachfolge.
- «Ein guter Soldat macht sich den Krieg zur Aufgabe. Es mögen andere Dinge zu seiner Pflicht gehören, er mag Buchhalter sein, Lehrer, Elektriker, Student oder was nicht alles, aber sein eigentliches Geschäft ist der Kampf. Er hat in gewählt und ihm alle anderen Angelegenheiten, Verbindungen, Beziehungen und Freuden seines Lebens unterstellt.» General William Booth, Gründer der Heilsarmee
- Wenn man solche Zitate von Cathrine und William Booth sich auf der Zunge zergehen lässt, dann schmeckt das manchmal schon etwas gar scharf und radikal und ich frage mich, ob wir uns heute noch damit identifizieren können.
- Woher nimmt William Booth, der Gründer der Heilsarmee diese «Armee-» oder man müsste schon fast sagen «Kriegsrethorik»?
- Ich kann mir gut vorstellen, dass William Booth den Apostel Paulus und seine Briefe gut studiert hat.
- In den Briefen von Paulus (Epheser, Korinther, Timotheus), finden wir nämlich immer wieder diese geistlichen Vergleiche, diese geistlichen Parallelen zwischen dem Evangelium und dem Bild vom einem Kampf einer Armee, einer Streitmacht, oder eines Soldaten.
- Und einen solchen Vers, der das Bild von einem Kampf aufnimmt, finden wir im Brief an Timotheus. Und diesen Vers wollen wir uns heute Morgen gemeinsam etwas näher anschauen.
- «Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, damit du das ewige Leben gewinnst, zu dem Gott dich berufen hat. Zu diesem Kampf hast du dich in besonderer Weise verpflichtet, als du vor vielen Zeugen das gute Bekenntnis abgelegt hast.» 1. Timotheus 6,12
- «Kämpfen» ist für manche von uns vielleicht ein etwas komischer Gedanke, vor allem jetzt in der Sommerzeit, wo wir ja lieber etwas chillen wollen, alle easy am Pool liegen wollen und hinterher noch bei einem alkoholfreien Panache den Sonnenuntergang mit anderen Leuten genießen wollen.
- Aber jeder von uns kämpft auf die eine oder andere Weise.
- Und ich frage dich, was sind deine Kämpfe im Moment?
- Vielleicht kämpfst du um die Liebe eines Menschen, vielleicht kämpfst du gegen den Krebs, vielleicht kämpfst du gegen Corona, gegen schlechten Angewohnheiten, gegen die Müdigkeit, gegen die Pornosucht oder für das Klima.
- Was ist im Moment dein Kampf? Wogegen oder wofür kämpfst du gerade?
- Es ist gut, wenn wir uns das bewusst machen, wenn wir verstehen, wo gerade unsere Energie eigentlich hingehet, was uns herausfordert, an welchen Baustellen wir dran sind.
- Paulus sagt: «Es gibt ein Kampf der entscheidender ist, der wesentlicher ist, der nötiger ist, ein Kampf der wichtiger ist, als alle anderen Kämpfe, nämlich «den guten Kampf des Glaubens».

- Und das Wort «gut» heisst hier soviel wie: «ehrenhaft, passend und angemessen für unser Leben, der Kampf dient dem Leben, er passt zum Glauben, er ist attraktiv und er ist entscheidend».
- Paulus sagt: «Es gibt viele Kämpfe, aber es gibt einen Kampf, der oberste Priorität hat, der der wichtigste Kampf ist.»
- Und sagt Paulus weiter: «Mit deinem Bekenntnis für Jesus, als du dich für Jesus entschieden hast, als du Mitglied der Heilsarmee wurdest, als du dich taufen liessst, da hast du dich zu diesem Kampf bekannt und zu diesem Kampf entschieden.»
- Paulus schreibt das an seinen Mitarbeiter Timotheus und ich denke, was er damals Timotheus schrieb, das gilt uns allen.

### **1. Das Bekenntnis ist Voraussetzung für den guten Kampf des Glaubens**

- Und Paulus erinnert Timotheus in Zusammenhang mit dem Kampf des Glaubens an sein Bekenntnis.
- Timotheus war im Gegensatz zu Paulus ein eher unsicherer, eher sensibler und eher schwankender Typ (als Trost für alle, die manchmal auch ein bisschen sensible, ein bisschen schwankend oder unsicher sind).
- Und Paulus sagt zu ihm: «Denk an dein Bekenntnis und dann leb nach vorne.»
- Vor zwei Wochen waren wir in diesem Lager «all inclusive» und einer der berührensten Augenblicke war, als Amarildo an einem Abend vor uns stand und in zwei, drei emotionalen Sätzen sagte, dass er sich entschlossen hatte zu Jesus zu gehören und das es für ihn das jetzt erste Mal ist, wo er das vor andern Menschen bekennt.
- Es ist etwas Wunderbares, etwas unglaublich Berührendes mitzerleben, wenn jemand sich das erste Mal vor anderen Menschen zu Jesus bekennt.
- Und bestimmt erinnerst du dich auch an diesen Moment, als du zum ersten Mal von deinem Glauben Zeugnis gegeben habst.
- Ich kann mich noch gut an diesen Moment erinnern in einem Jungschar Lager und dann nochmals als ich mich im Alter von 25 Jahren Taufen liess, da habe ich mein Zeugnis gegeben.
- Oder als ich Mitglied, Soldat der Heilsarmee wurde, auch da erzählte ich von meinem persönlichen Glauben an Jesus Christus.
- Immer wieder diese Zeugnismomente.
- Bekenntnisse, Zeugnisse, wenn Menschen erzählen, wie ihnen Jesus begegnet ist, wie er sie geheilt hat, wie er mit ihnen durch schwere Zeiten gegangen ist.
- Zeugnisse, wie sie Sibylle Bodmer, die wir diese Woche beerdigt haben, wie sie immer wieder trotz ihrer schweren Krankheit Zeugnis abgelegt hat.
- Und bis in den Tod hinein war es ihr ein Anliegen, dass Menschen durch ihr Glaubenszeugnis ermutigt werden zu einem lebendigen Glauben an Jesus Christus.
- Zeugnisse gehören ganz stark zu unserem christlichen Glauben dazu und eigentlich auch zur Heilsarmee Gottesdienstkultur.
- Wir brauchen diese Bekenntnisse, unsere eigenen und auch die von den anderen, denn sie bilden die Grundlage, die Voraussetzung, dass wir überhaupt bereit sind, den guten Kampf des Glaubens, kämpfen zu können.

### **2. Der gute Kampf beginnt mit der Ehrfurcht vor Gott und ihm zu vertrauen.**

- V11.: Aber du, Timotheus, gehörs Gott; deshalb sollst du dich davon fernhalten. Bemühe dich um ein Leben, so wie Gott es will: geprägt von der Ehrfurcht vor Gott, ihm zu vertrauen und deine Mitmenschen von ganzem Herzen zu lieben. Begegne ihnen mit Geduld und Freundlichkeit.

- Paulus sagt, wenn es um den guten Kampf des Glaubens geht, wenn es um das Kämpfen geht, wenn es um die Ausübung des Glaubens geht, dann beginnt alles mit der Ehrfurcht vor Gott und dem Vertrauen zu ihm.
- Ehrfurcht vor Gott und Vertrauen zu Gott könnte man ganz praktisch auch gut übersetzen mit: «Nimm dir Zeit für Gott. Nimm dir Zeit für deine Beziehung zu Jesus»
- Glauben bedeutet in erster Linie nicht, etwas für «wahr» zu halten, das ist auch wichtig.
- Nein, Glauben bedeutet, ich vertraue auf Jesus und ich bin ihm gehorsam.
- Ich vertraue auf Jesus in dem Masse, wie ich auch mit ihm unterwegs bin und im Alltag mit ihm eine Beziehung lebe.
- Deswegen erlaube ich mir heute Morgen auch die Frage zu stellen: «Nimmst du dir täglich Zeit um in der Bibel zu lesen und Zeit mit Jesus zu verbringen?»
- Ja, ich weiss, jetzt kommen ganz gute Argumente: keine Zeit, ich habe Kinder und Grosskinder, ich bin verheiratet, ich habe Ferien....Gründe finden wir immer...
- Nimmst du dir täglich Zeit zum Beten und um in der Bibel zu lesen?
- Es war ja lange Zeit so in unseren evangelikalischen und freikirchlichen Kreisen eine Tradition, und die älteren unter uns erinnern sich noch bestimmt daran, dass ein guter Christ täglich eine sogenannte «stille Zeit» am Tag einplanen muss, wo er sich mit seiner Bibel hinsetzt, Gottes Wort liest, betet, vielleicht ein noch bisschen etwas aufschreibt und einfach vor Gott präsent ist.
- Ja und dann irgendwann hat so eine Gegenbewegung eingesetzt und dann hat man gesagt: «Aber das ist ja gesetzlich, wenn ich das jeden Tag tun muss.»
- Und wenn etwas gesetzlich ist, dann ist es böse und furchtbar.
- Aber «gesetzlich» ist etwas völlig anderes.
- Aber «gesetzlich» ist das nicht, wenn du jeden Tag in der Bibel liest, sondern es ist einfach «die Ausübung des Glaubens», nicht mehr und nicht weniger.
- Ja und dann gab es einen weiteren Einschnitt 2007.
- Weiss jemand, was 2007 passiert ist?
- 2007 wurde das iPhone vorgestellt.
- Und heute hat jeder von uns so ein digitales Endgerät in der Tasche und was passiert mit dem Ding?
- Es steuert uns.
- Wir gehen damit ins Bett und wir stehen damit auf.
- Der erste Griff am Morgen geht zum Mobilphone und wir checken konstant von Morgens bis Abends bei WhatsApp und Facebook.
- Das kann einem total von der «Ausübung des Glaubens» abhalten.
- Manche werden jetzt sagen: «Ich habe mir aber eine Bibelapp heruntergeladen.»
- Das Problem ist nur, die App muss man auch mal aufmachen.
- Wo hat Jesus Zeit mit dir? Wann hat Jesus Zeit mit dir?
- Das ist Kampf, das ist geistlicher Kampf und das merken wir, wenn wir versuchen diese «stille Zeit» umzusetzen.

### **3. Der gute Kampf des Glaubens können wir nicht alleine kämpfen**

- Glauben können wir nicht alleine leben, dazu wir brauchen die Gemeinschaft.
- V11.: Aber du, Timotheus, gehörs Gott; deshalb sollst du dich davon fernhalten. Bemühe dich um ein Leben, so wie Gott es will: geprägt von der Ehrfurcht vor Gott, ihm zu vertrauen und deine Mitmenschen von ganzem Herzen zu lieben. Begegne ihnen mit Geduld und Freundlichkeit.
- Da geht es ums Miteinander.

- Corona hat unser lebendiges Gemeindeleben fast zum Erliegen gebracht.
- Zwei Beobachtungen: Viele von uns vermissen gewisse Angebote wie Musikproben, gute Brunch-Gottesdienste oder auch den Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst.
- Und die zweite Beobachtung: Viele genießen es auch einmal einen Gottesdienst auszulassen oder ihn von zu Hause aus am Bildschirm mit Kaffee und Gipfeli zu erleben.
- Im Moment erleben Iris und ich es wieder schwieriger Menschen für die Mitarbeit in der Gemeinde zu gewinnen.
- Viele schätzen zwar unsere Gottesdienste und die Angebote, aber wenn wir die Qualität unserer Gottesdienste, der Gemeinschaft und der damit verbundenen Angebote (Technik, Kaffee, Brunch, Imbiss, Zeugnisse, etc) aufrechterhalten wollen, dann braucht es dazu Menschen, die bereit sind anzupacken und mitzuhelfen.
- Ich glaube, wir befinden uns in einer Phase, wo wir neu lernen müssen nach vorne zu gehen und das ist oft verbunden mit richtig harter und praktischer Arbeit.
- Und auch das hat etwas zu tun mit dem guten Kampf des Glaubens, ansonsten wäre es wahrscheinlich nicht so zech, Menschen dafür zu gewinnen.
- Wir brauchen Menschen, die sich von Gott berufen lassen, Verantwortung zu übernehmen.
- Wir brauchen Leute die mitmachen, aber wir brauchen auch Menschen, die sagen, ich übernehme Verantwortung, ich motiviere andere zum Mitmachen und ich bin bereit voraus zu gehen, nach vorne zu gehen, gerade nach dieser Corona-Zeit.
- Um es etwas plakativ auszudrücken: «Gemeinde baut man nicht von zu Hause aus vor dem Bildschirm».
- Der gute Kampf des Glaubens hat viel mit dieser Dienstbereitschaft, mit Hingabe, mit Ausdauer und mit Standhaftigkeit zu tun.
- Und ich bitte Dich zu prüfen und dich bei uns zu melden, wenn dich Gott für einen Dienst oder eine Verantwortung auffordert, damit wir wieder als Gemeinde mutig nach vorne gehen können.

#### **4. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens und gewinne das ewige Leben**

- Paulus sagt: «Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, damit du das ewige Leben gewinnst»
- Ein Hauptgrund, warum das 20-jährige und 4 Milliarden teure Militär- und Armee-Ausbildungsprogramm der USA in Afghanistan versagt hat ist, dass die ausgebildeten Soldaten nicht wussten, wofür sie eigentlich kämpfen sollen.
- «Gewinne das ewige Leben», das ist die Perspektive, das ist die Motivation für unseren «den guten Kampf des Glaubens».
- Es ist nicht einfach diese Perspektive immer vor Augen zu haben, aber wir brauchen sie, ansonsten wissen wir nicht, wofür wir kämpfen.
- Blicke auf das Ziel, schaue auf das ewige Leben, es verändert deine Entscheidungen im hier und jetzt.
- Deine Perspektive ist entscheidend, dass du nicht aufgibst und deinen Kampf durchhältst.
- Jetzt werden einige von euch wahrscheinlich mit recht sagen: «Aber das ewige Leben ist doch ein Geschenk des Glaubens».
- Ja richtig, aber den Glauben kannst du nicht verwalten sonst stirbt er.
- Darum ist der Kampf des Glaubens ein Teil von unserem Glauben, er gehört zu unserem Glauben dazu, und deshalb ist der gute Kampf des Glaubens auch eine Bedingung für das ewige Leben.
- Das ewige Leben, diese wunderbare Gemeinschaft mit Gott dem Schöpfer, mit unserem Freuden Jesus Christus und unserem Tröster und Ermutiger dem Heiligen Geist.

#### **Schluss**

- Kämpfe den guten Kampf des Glaubens und gewinne das ewige Leben.
- Wir haben über das Bekenntnis nachgedacht, über die Freude, dass wir und andere Menschen, Jesus immer wieder erleben und davon erzählen.
- Wir haben darüber nachgedacht, wie wir unsere Beziehung und unseren Gehorsam zu Jesus im Alltag leben können.
- Wir haben darüber gesprochen, dass der gute Kampf des Glaubens kein «einsamer Kampf» ist, sondern immer in einem Verbund, einer Einheit, einer Gemeinde geschieht und dazu braucht es eine Dienstbarkeitshaltung, eine Bereitschaft ganz praktisch anzupacken: «Save to serve»
- Wir haben uns über unsere Perspektive und Motivation Gedanken gemacht, dass wir den Kampf dann durchhalten, wenn wir «das ewige Leben» nicht aus dem Blick verlieren.
- Wir machen jetzt eine Zeit der Stille.
- Vielleicht merkst du, du willst dein Bekenntnis erneuern, damit die Grundlage wieder stimmt.
- Oder du willst Jesus versprechen, dich täglich mit ihm zu treffen und in der Bibel zu lesen
- Oder Gott ermutigt dich mehr Verantwortung in der Gemeinde zu übernehmen.
- «Den guten Kampf des Glaubens zu Kämpfen» heisst für jeden von uns wahrscheinlich etwas anderes, aber es heisst immer einen weiteren Schritt zu gehen und ich bete darum, dass Gott dir heute Morgen den Mut und das Zutrauen gibt, diesen nächsten Schritt zu gehen. Du weisst schon welchen. **Amen**